

Unterricht konkret – Ablauf

Einheit 1: „Ist Geld das Wichtigste?“

Einstieg	1. Was wünsche ich mir von meinem Beruf?	Zu Beginn der ersten Unterrichtseinheit füllen die Schüler*innen einen Fragebogen (M1) aus. Hierzu wird das Fragebogen-Tool auf Moodle verwendet. Mittels der Beantwortung des Fragebogens sollen verschiedene Aspekte der Berufswahl persönlich bewertet werden. Nachdem die Schüler*innen den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, wird dieser auf Moodle abgegeben. <i>Anmerkung: Die Unterrichtsplanung ist so konzipiert, dass die beiden Unterrichtseinheiten nicht am selben Tag stattfinden sollen. Folglich hat die Lehrperson die Möglichkeit, die Ergebnisse der Befragung bis zur zweiten Unterrichtseinheit auszuwerten und grafisch darzustellen. Eine Auswertung der Fragebögen ist für den weiteren Verlauf der Unterrichtseinheiten nicht unabdingbar.</i>	M1	10 Min
Erarbeitung	2. Motive der Berufswahl – Teil 1	Als nächsten Schritt arbeiten die Schüler*innen mit ihrem*r Sitznachbarn*in zusammen und lesen einen Text (M2-M5). Im Vorhinein sollte die Lehrperson den Schülern*innen einen Text zuteilen, sodass alle Texte gleichermaßen bearbeitet werden. Die Schüler*innen lesen den Text und beantworten die Fragen, die im Dokument zu finden sind. Die Notizen zu den Antworten werden im bereitgestellten Forum auf Moodle von den Schülern*innen abgegeben. Als Nächstes werden die Motive, die die Schüler*innen zuvor herausgearbeitet haben, im Plenum geteilt. Dabei sammelt die Lehrperson in einer digitalen MindMap die Stichwörter. Anschließend sollen gemeinsame Überlegungen angestellt werden, warum die zuvor genannten Motive für die jeweilige Personen aus den Texten wichtig waren. Danach wird noch einmal gemeinsam auf die Begriffe blickend überlegt, welche Motive inhaltlich zusammenpassen. Dabei sollen ähnliche Motive nebeneinander sortiert werden. Daraus sollten sich sogenannte Cluster bilden. Die Diskussion im Plenum sollte sich darum drehen, warum bestimmte Begriffe gut zusammenpassen. Die Sortierung der Begriffe erfolgt ebenfalls über die Lehrperson mittels digitaler MindMap. Zum Schluss werden noch passende Überschriften für die Gruppen von Motiven gefunden. Diese werden ebenfalls von der Lehrperson notiert, nun aber gesondert in einem Padlet. Link ist auf Moodle bereitgestellt.	M2-M5	20 Min

Festigung	3. Motive der Berufswahl – Teil 2	Die Schüler*innen arbeiten in Kleingruppen von ca. 4 Personen. Im Padlet sehen sie nun verschiedene Motive zur Berufswahl, die bereits zu übergeordneten Kategorien zusammengefasst wurden (siehe letzter Schritt oben). Jede*r aus der Gruppe bekommt bekommt 10 Punkte, die er*sie nun auf die Kategorien aus dem Padlet verteilt werden sollen. Dabei sollen sich die Schüler*innen überlegen, welche Kategorien für ihre zukünftige Berufswahl besonders wichtig sind. Genau diesen Kategorien sollen sie den meisten Punkten geben. Kategorien, die ihnen weniger wichtig erscheinen, bekommen weniger Punkte. Die Punkte dürfen frei aufgeteilt werden, jedoch nicht mehr als 10. Dabei sollen sie nach kurzer stiller Überlegungsphase in der Gruppe entscheiden, welchen Begriffen sie wie viele Punkte geben wollen. Die Punkteanzahl soll dann mittels Kommentarfunktion von den Schülern*innen auf dem padlet eingetragen werden. Die Schüler*innen sprechen anschließend in ihrer Kleingruppe über folgende Fragen: • Welche Kategorien habt ihr hoch bewertet und warum? • Wo gibt es Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede? • Gab es Motive aus dem Padlet, die euch zum Nachdenken angeregt haben? <u>Anmerkung – optionale Aufgabe:</u> <i>Optional kann die Lehrperson die Punkte, die von den einzelnen Gruppen den Kategorien zugeordnet wurden, auf der Tafel sammeln und addieren. So entsteht eine gemeinsame Rangordnung der Motive, die der Klasse insgesamt am wichtigsten erscheinen. Anschließend sollen die Schüler*innen ihre persönliche Punktevergabe mit der Klassen-Rangordnung vergleichen, in dem sie sich an einer gedachten Linie im Raum aufstellen.</i>		20 min
-----------	-----------------------------------	---	--	--------

Einheit 2: „Begriff: Lebensqualität“

Einstieg	1. Wohlstand vs. Lebensqualität – Teil 1	Die Schüler*innen sehen sich als Einstieg 5 Bilder an und lesen sich kontroverse Aussagen durch. Dabei soll sich jede*r Schüler*in für sich überlegen, was für andere Menschen Lebensqualität bedeuten könnte. Begriffe sollen danach in der Wortwolke „Was verstehen andere Menschen unter Lebensqualität?“ notiert werden. Anschließend überlegen die Schüler*innen, was für sie persönlich Lebensqualität bedeutet. Ihre Überlegungen sollen sie erneut in der Wortwolke „Was macht für dich persönlich Lebensqualität aus?“ notieren.	M6	10 min
Erarbeitung	2. Wohlstand vs. Lebensqualität – Teil 2	Die Schüler*innen sollen sich nun die Aussagen auf Moodle durchlesen, wie Wissenschaftler*innen Lebensqualität definieren. In Einzelerarbeitung sollen die Schüler*innen darüber nachdenken, ob Wohlstand dasselbe meint wie Lebensqualität. Dabei sind kurze, stichwortartige Notizen anzufertigen. Danach tauschen sich die Lernenden mit ihrem*r Sitznachbarn*in aus und sollen ihre Meinungen vergleichen. Die Meinungen sollen anschließend im Plenum geteilt und verglichen werden. Im Hinterkopf sollen folgende Fragen beantwortet werden: Wo hängen Wohlstand und Lebensqualität zusammen? Wo gibt es Unterschiede? Was fehlt in der klassischen Definition von Wohlstand? <u>Anmerkung:</u> <i>Die Lehrperson soll, wenn nicht im Vorfeld passiert, den Begriff des BIPs aufgreifen und noch einmal erklären, was dieser Index messen sollte. Ziel wäre es anschließend die Frage zu erörtern, welche Merkmale im Detail vom BIP erfasst werden und welche Merkmale im Vergleich zu der gemeinsam im Plenum erarbeiteten Arbeitsdefinition von „Lebensqualität“ vernachlässigt werden. Im weiteren Verlauf kann anschließend schnell die Angemessenheit des BIP für die umfassende Bemessung von Lebensqualität und Wohlstand (BIP als Wohlstandsindikator) in Frage gestellt werden.</i>		10 min

Erarbeitung	3. Entwicklung eines eigenen Wohlstandsindex	Die Schüler*innen arbeiten nun in Kleingruppen von circa 4 bis 5 Personen. Dabei sollen sie überlegen, wie man Wohlstand messen kann, aber nicht nur mit Geld oder Besitz. Dabei soll die folgende Frage im Mittelpunkt stehen: Was gehört für euch zu einem guten, wohlhabenden Leben dazu? Gemeinsam sollen die Schüler*innen einen eigenen „Wohlstandsindex“ entwickeln, also eine Liste von Kriterien, die aus ihrer Sicht wichtig sind, um echten Wohlstand zu beschreiben, zum Beispiel Gesundheit, Freizeit, Bildung, Zufriedenheit usw. Die Schüler*innen gestalten ihren Index als digitales Poster mit PowerPoint. Dazu verwenden sie die bereits vorbereitete PowerPoint-Vorlage auf Moodle. Dabei ist ihrer Kreativität freien Lauf gesetzt hinsichtlich Farben, Symbolen oder Diagrammen. Anschließend soll das fertige Poster auf Moodle in einem Abgabeordner, inklusive aller Namen in der Gruppe, hochgeladen werden.		20 min
Festigung	4. Macht Geld glücklich?	Nachdem die Schüler*innen viel über die Themen Wohlstand, Lebensqualität und Berufsmotive gehört haben, sollen sie nun überlegen: Macht Geld alleine glücklich? Stichworte sollen für die Beantwortung dieser Frage notiert werden. Danach sollen sie sich für sich selbst überlegen: • Hat sich deine Meinung verändert? • Was hast du dazugelernt oder neu über dich selbst erfahren? • Welche Aspekte von Wohlstand sind dir jetzt wichtiger als vorher? Nun soll eine kurze Reflexion verschriftlicht werden anhand der 4 obigen Fragen (ca. 50-70 Wörter) und im untenstehenden Abgabebot Journal abgegeben werden. Von der Lehrperson soll danach natürlich ein Feedback bereitgestellt werden. <u>Anmerkung:</u> Sollte die Zeit zu knapp werden, kann diese Aufgabe auch als Hausübung aufgegeben werden.		10 min